



LIV Rheinland-Pfalz

Thomas Brahm wiedergewählt



Der neue Vorstand der Innung Mittelrhein (v.l.n.r.): Frank Portz, Gerd Alborn, Stefan Schlosser, Thomas Brahm (Obermeister) und Ullrich Korth; es fehlen Frank Knipp und Andreas Reinhard. Fotos: Dinah Schmidt

Auf ihrer Jahreshauptversammlung stellte die Innung Mittelrhein ihren neuen Internetauftritt vor. Nutzerfreundlich präsentieren sich die Webseiten unter www.inn-stein.de mit vielen Informationen für Mitglieder und Verbraucher gleichermaßen. Wer einen Fachmann für verschiedene Natursteinanwendungen sucht, findet unter der Rubrik »Betriebsuche« passende Firmen aus der Region. Für das Steinmetzhandwerk wirbt die Innung auch mit ihrer Teilnahme am »Forum Naturstein« auf der B.I.G. und an der Koblenzer »Nacht der Technik« im November. Nur gemeinsam hätten die Steinmetze politisches Gewicht, so Obermeister Thomas Brahm. Bei Stammtischgesprächen und Werkstattführungen könne man Ideen

sammeln und voneinander profitieren, auch in puncto Fachkräftemangel. Dieser mache sich laut Lehrlingswart Frank Knipp auch im Steinmetzhandwerk bemerkbar. Inzwischen müsse um Lehrlinge geworben werden, wie zum Beispiel mit der Internetseite www.zukunftstein-fuer-stein.de. Thomas Brahm wurde in seinem Amt bestätigt und für weitere fünf Jahre gewählt. Komplettiert wird der Vorstand durch Gerd Alborn und Andreas Reinhard (stellv. Obermeister), Lehrlingswart Frank Knipp und die Beisitzer Frank Portz, Stefan Schlosser und Ullrich Korth. Klaus Büttner aus Oberwesel und Willibald Grahs aus Bad Salzig erhielten den Silbernen Meisterbrief.

Dinah Schmidt



Klaus Büttner (l.) und Willibald Grahs (r.) wurden von OM Thomas Brahm mit dem Silbernen Meisterbrief geehrt.

Erstes papierloses Frühjahrsseminar

Fliesen-, Estrich- und Natursteinleger trafen sich am 24./25. März sowie 7./8. April zum Frühjahrsseminar des euroFEN Sachverständigenkreises auf Schloss Raesfeld. Unter der Leitung von Werner Hagemann und Prof. Dr. Steffen Witzleben verlief es erstmals »papierlos«: Anstatt einer Sammelmappe nahmen die Teilnehmer die Vorträge auf einem USB-Stick in Empfang. Themen waren u. a. der Einfluss der Zusatzmittel und Zuschläge bei der Zementhärtung, das Langzeitverhalten von Estrichen mit »starrem« Oberbelag sowie dünn-schichtige Boden- und Wandheizungssysteme. Außerdem ging es um Änderungen bei der Flachdachabdichtung mit Blick auf Balkone und Loggien über beheiz-



Mario Sommer von Sopro Bauchemie informierte über das Langzeitverhalten von Estrichen. Foto: euroFEN

ten Räumen und Änderungen im Baurecht mit neuen Vertragsbedingungen BGB und VOB. Unter der neuen Rubrik »Der Fall« behandelte der Referent einen schadensträchtigen Terrassenbelag und die Sanierung eines Badezimmers im Bestand, bei der die Auswirkungen verbauter Asbestfasern zum Tragen kamen.

Das Herbstseminar findet am 10./11. November und 1./2. Dezember jeweils auf Schloss Raesfeld statt. Anmeldung und Infos unter www.euro-fen.de.

Helmut H. Hufnagel

IHK-Akademie Mittelfranken

Industriemeisterkurs in vollem Gange

Im Juni 2016 ist an der IHK-Akademie Mittelfranken in Nürnberg wieder ein Kurs zur Vorbereitung auf die Prüfung zum/zur geprüften Industriemeister/in Naturwerkstein mit 16 Teilnehmern gestartet. Los ging es mit den fachrichtungsübergreifenden Basisqualifikationen, die in Form von e-Learning mit Präsenztage vermittelt wurden. Drei Fortbildungsteilnehmer stiegen danach aus, sodass im Fachteil »Handlungsspezifische Qualifikationen« nur noch 13 Teilnehmer, darunter auch wieder eine Frau, die Blockwochen in Eichstätt besuchen.

Praxisnahe Ausbildung

»Die Gruppe passt sehr gut zusammen und ist aus meiner Sicht sehr gut aufgestellt. Fünf Teilnehmer haben eine eigene Firma daheim«, so Lehrer Alfred Wrede, der den Kurs zusammen mit seiner Frau

Ellen organisiert. Insgesamt werden 700 Unterrichtsstunden absolviert. Der Lehrgang endet an Ostern 2019, danach folgt die Prüfung des Fachteils. Laut Wrede zeichnen den Kurs v. a. der gute Zusammenhalt und das sich bildende Netzwerk unter den Teilnehmern aus. Außerdem ermögliche die Mischung aus zehn Dozenten, die alle aus der Praxis kommen, am aktuellen Stand der Technik auszubilden. Dazu werden auch verschiedene Firmen in die Ausbildung eingebunden. Teilnehmen können Facharbeiter und Fachkräfte aus der Fachrichtung Naturwerkstein.

Der Kontakt unter den Ehemaligen hält meist auch über den Kurs hinaus. So trafen sich im Februar Teilnehmer und Lehrer des letzten Kurses in Eichstätt und besichtigten davor die Firma Templar. Einer der Absolventen arbeitet dort.